



Die Futter-, Energie- und Wasseraufnahme von Heimnagetieren (Kaninchen, Meerschweinchen) unter praxisüblichen Fütterungsbedingungen

Im folgenden sollen Vor- und Nachteile verschiedener Fütterungstechniken aufgezeigt werden.

Pelletiertes Alleinfutter ausschließlich:

1. Aufgrund der Konfektionierung (zusammengepreßtes "Allerlei") haben die Tiere keine Möglichkeit innerhalb des Futterangebotes einzelne Komponenten zu selektieren.
2. Durch den geringen Gehalt an strukturierter Rohfaser kommt es zu einer sehr raschen Futteraufnahme. Hierdurch bedingt, sowie durch weitere fehlende Möglichkeiten, den Nagetrieb zu stillen, kann es zu Verhaltensanomalien (z.B. Fell fressen) kommen.
3. Wenn das Futter im Magen aufgequollen ist, stoppen die Tiere die Nahrungsaufnahme für einige Zeit, wodurch ein steter Abrieb der Zähne und eine kontinuierliche Verdauung nicht mehr gewährleistet ist.

Pelletiertes Alleinfutter ist also nicht empfehlenswert.

Mischfutter:

1. Bietet den Tieren insbesondere bei ad libitum Fütterung (Futter steht immer zur Verfügung) die Möglichkeit, innerhalb des Futterangebotes die schmackhaftesten Komponenten rauszusuchen. Besonders beliebt sind hier Getreidekörner, Johannesbrotschrot und gestreifte Sonnenblumenkerne, also sehr energie- und fettreiche Komponenten.
2. Insgesamt bevorzugen Heimnagetiere pflanzliche und süßschmeckende Anteile. Dies dürfte die Ursache sein, warum sie die mit Zuckerlösung behandelte Rinde der Nagehölzer bearbeiten und den Rest des Holzes anschließend nicht mehr beachten.
3. Wichtig ist darüber hinaus den Tieren zusätzlich Heu anzubieten, da Tiere die einzelnen Komponenten nicht nur nach Schmackhaftigkeit selektieren, sondern auch bestrebt sind, bestimmte Nährstoffaufnahmen wie den Rohfaserbedarf zu erfüllen.
4. Zudem beinhaltet die Aufnahme größerer Kalziummengen durch einen Nagestein bei einer unzureichenden Wasserversorgung des Tieres das Risiko einer Ablagerung von Konkrementen in Harnleiter und Blase.

Mischfutter (hanselsüblich als Körnerfutter bekannt) ist also nicht empfehlenswert.



Vor- und Nachteile der Fütterungstechniken

Zur Reduktion der Energieaufnahme, sowie für eine längere Beschäftigung mit der Futtermittelaufnahme, eignen sich nicht nur energieärmere Rohfütter (Heu, Stroh), die zu einer längeren Futtermittelaufnahmezeit führen (bessere Beschäftigung der Tiere, stärkerer Abrieb der Zähne), sondern auch frische Futtermittel (Gras, Löwenzahn, Möhre, Gurke), die eine bessere Wasserversorgung und somit Senkung des Risikos einer Harnsteinbildung zur Folge haben.

Bei Angebot von Grünfütter sind die Tiere aufgrund der geringen Energiedichte dieses Futters gezwungen, grössere Mengen hiervon zu konsumieren. Hierdurch kommt es zu einer längeren Beschäftigungsdauer mit der Futtermittelaufnahme.

Aufgrund des häufigen fehlenden Angebots strukturierter Rohfaser in Form von Heu oder Stroh und infolge des Käfigmaterials (Kunststoff, Metall), das keinerlei Möglichkeiten zum Benagen bietet, nehmen die Tiere zur Stillung ihres Nagebedürfnisses dann möglicherweise bedarfsüberschreitende Futtermengen an Körnerfütter mit der Folge des Fettansatzes zu sich. Zusätzlich begünstigt die mangelnde Beschäftigung mit der Futtermittelaufnahme bei Angebot von Kraftfütter die

Ausbildung überlanger Schneidezähne infolge unbefriedigender Abnutzung der Zähne während der Futtermittelaufnahme.

Eine hohe Rohfaseraufnahme ist für die Gewährleistung einer ungestörten Verdauungsfunktion unabdingbar.

Durch die höhere Aufnahme von Heu, geht der Mischfütterverzehr und damit verbunden die Energieaufnahme über die Gesamtration zurück. Gerade im Hinblick auf die geringeren Bewegungsaktivitäten der Tiere unter haushaltsüblichen Haltungsbedingungen ist daher ein zusätzliches Angebot von Heu zu empfehlen.

Wasserversorgung und -aufnahme

Bei pelletierten Alleinfütter ist die Wasseraufnahme relativ hoch, was auf die höhere Trockensubstanzaufnahme und auf die höhere Mineralisierung des Futters zurückzuführen ist. Hierbei sowie bei Angebot von Mischfütter (sowohl ausschließlich, als auch eine Kombination mit Ergänzungen und gerade bei parallelem Angebot von Nagesteinen) kann es bei fehlendem Anstieg bzw. einer unzureichender Wasseraufnahme zu einer Ablagerung calciumhaltiger Steine in Harnblase und -leiter kommen.

Die niedrigste Wassermenge nehmen die Tiere auf, die überwiegend Grünfütter fressen, da dieses Fütter zu 88% aus Wasser besteht.

Zusammenfassung:

Körner- und Pelletfütter ist für Nagetiere ein "Wohlstandsfütter", welches sie bei Alleinversorgung in der Natur auch nicht bekommen würden. Um eine artgerechte und



gesunde Ernährung zu gewährleisten, sollte der Besitzer eines Nagetieres auf die Zugabe eines solchen Futters verzichten. Heu, Möhre und alles Grüne und Frische (Vorsicht mit kohlachtigen Sachen!) hält Ihr Tier fit und munter!

Von Vorteil ist auch der Zusatz von Johannesbrottschrot, da es eine hohe Akzeptanz besitzt, und das Tier zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Futter anregt (längere Futteraufnahme durch das Benagen = reduzierte Kraftfutteraufnahme infolge ausbleibender Langeweile).

Das Angebot von Nagehölzern und Nagesteinen ist zwar besser als nichts, führt aber aufgrund der nur bedingt längerfristigen Beschäftigung mit diesen Komponenten nicht zu der angestrebten Reduktion der Kraftfutteraufnahme.

Empfehlung:

Heu, Möhre, Möhrengrün, Gurke, Paprika, Feldsalat, Rucola, Kräuter, gelbe Äpfel, Tomate, Banane, Gras + Löwenzahn(Vorsicht im Frühjahr sehr eiweißreich-), Johannisbrotstangen, Obstbaumrinde